

## **P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **22.01.2024** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

19.WP/A-JuF/015

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 18:06 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:03 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 18:19 Uhr

---

### **ANWESENHEIT:**

#### **Vorsitzende**

Gersemann, Christiane

#### **Mitglied/Mitglieder**

Degro, Johanna - ab TOP 3 -  
Meinig, Birgit  
Neitzel, Beate

#### **Grundmandat**

Lilienthal, Anika  
Nijenhof, Rüdiger  
Wendt, Jörgen

#### **stellv. Mitglied/Mitglieder**

Braun, Hartmut Vertretung für Frau Claudia Baumgarten  
Kicza, Tanja Vertretung für Frau Gurbet Birgin

#### **Vertreter/innen der Jugendverbände**

Borrmann, Anja

#### **Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände / Träger der freien Jugendhilfe**

von Oettingen, Gero

#### **Beratende/s Mitglied/er**

Kugel, Michael  
Gohla, Horst  
Gebbe, Norbert, Dr. - ab TOP 3 -  
Paul, Annika  
Wieker, Ursula  
Ruhkopf, Susanne

#### **stellv. Beratende/s Mitglied/er**

Bock, Dagmar Vertretung für Herrn Dr. Klaus Pracht

#### **Verwaltung**

Böhm, Katrin  
Ehmcke-Schaaf, Cindy  
Engelen, Christoph  
Pollehn, Armin

Szramka, Monika

**Gäste:**

Spiegl, Manuel-Herrmann

Stadtkitabeiratsvorsitzender

**TAGESORDNUNG**

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 13.11.2023
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Fortsetzung der sozialen Gruppenarbeit "Die Wölfe" - Antrag der SPD-Fraktion vom 11.01.2024  
Vorlage: A 2024 0702
5. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung
6. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
- 6.1. Sachstand Unterzeichnung Mietvertrag St. Nikolaus Kirchengemeinde - Anfrage der FDP-Fraktion  
Vorlage: F 2023 0678

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

**Einwohnerfragestunde**

./.

**1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

**Frau Gersemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter\*innen der Verwaltung und Herrn Spiegl als Stadtkitaelternbeiratsvorsitzenden.

Entschuldigt haben sich Frau Baumgarten, die durch Herrn Braun vertreten

wird, und Frau Birgin, die von Frau Kicza vertreten wird, sowie Frau Lehrke-Ringelmann, Herr Winnen, Herr Scher und Herr Niemann.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

**Herr Kugel** bittet um Erweiterung der Tagesordnung um einen vertraulichen Teil. Der Ausschuss stimmt der aktualisierten Tagesordnung zu.

## **2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 13.11.2023**

---

Aufgrund technischer Probleme wird das Protokoll der Sitzung vom 13.11.2023 erst in Kürze in „Session“ eingepflegt und dem Ausschuss zur Verfügung gestellt. Die Genehmigung erfolgt in der Sitzung am 14.03.2024.

## **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

a) **Herr Gohla** berichtet von einer Weihnachtswunsch-Aktion des Südstadtbistros. Alle Besucher\*innen hätten sich im Rahmen der „Herzenswunschaktion“ ein kleines Geschenk wünschen dürfen. Am 23.12.2023 habe die feierliche Übergabe stattgefunden und viele Kinderherzen höher schlagen lassen.

b) Das Südstadtbistro biete seit dem 12.01.2024 mit finanzieller Unterstützung des Diakonieverbandes Hannover-Land bis zu den Osterferien jeden Freitag ein frisch gekochtes Mittagessen gratis für alle Besucher\*innen an.

c) Eine Kollegin aus dem Südstadtbistro biete außerdem in Zusammenarbeit mit der Gudrun-Pausewang-Grundschule in einer Nichtschwimmer-AG die Möglichkeit an, das „Seepferdchen“ zu absolvieren.

d) Im März 2024 sei die Kinderfreizeit auf Schloss Dankern geplant. Vom 14.06. bis 16.06.2024 finde wieder das Jungen-Aktionscamp statt. Außerdem sei im Juni 2024 das Südstadt-Camp geplant. Die Kurzfreizeit „Klettern und Zelten auf dem Ith“ sei vom 29.07. bis 31.07.2024 geplant. Die Aktion „Hochseilgartenwoche“ finde im August 2024 statt.

e) Die Mobile Jugendhilfe sei inzwischen organisatorisch von der Jugendhilfe in die Jugendpflege überführt worden. Die Kollegin fertige derzeit eine Bedarfsanalyse zur Zukunft der Mobilien Jugendhilfe in Burgdorf an.

f) **Herr Engelen** stellt sich als derzeit kommissarischer Leiter der Abteilung „Jugendhilfe“ vor und freut sich über die positive Entwicklung der personellen Situation des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD). Zum 15.02.2024 seien insgesamt 3,5 Stellen von 4 Stellen besetzt. Mit einem Anteil, den er selber in den Raten übernehme, sei damit eine Besetzung von 100 % zu verzeichnen.

g) Zum 01.02.2024 werde zudem die vakante Stelle im Familienservicebüro wiederbesetzt.

h) Bereits zum 01.01.2024 konnte eine neue Kollegin für den Bereich „Frühe Hilfen“ gewonnen werden.

Insgesamt sei das Team seiner Abteilung hochmotiviert. Der Kampf für das Jugendamt habe sich gelohnt; die Mitarbeiter\*innen seien äußerst engagiert.

i) **Frau Szramka** berichtet von den Verhandlungen im Rahmen der Evaluation des Jugendhilfekostenausgleichs. Am 20.03.2023 habe das Auftaktgespräch mit der Region Hannover und den betreffenden Kommunen mit eigenem Jugendamt der Städte Laatzen, Langenhagen, Lehrte und Burgdorf stattgefunden. Die Region habe eine große Kooperationsbereitschaft zur Verhandlung der neuen Rahmenbedingungen signalisiert. Um das Fachwissen zu bündeln, seien zu den einzelnen Aufgabenbereichen Arbeitsgruppen gebildet worden, die ihren Bereich fachspezifisch untersucht hätten. Dabei seien neue Raten und Fallzahlen sowie weitere Bedingungen zwischen den Fachkräften ausgehandelt worden. Ein zweites Gespräch zum Zwischenstand sei am 20.06.2023 erfolgt. Die abschließende Vorstellung der Ergebnisse habe am 08.09.2023 bei der Region Hannover stattgefunden. Die Beschlussdrucksache sei im Jugendhilfeausschuss der Region Hannover am 08.02.2024 vorgesehen und gehe am 05.03.2024 in die dortige Regionsversammlung. Der Abschluss der neuen Standards sei anschließend mit der Unterschrift der jeweiligen Hauptverwaltungsbeamt\*innen geplant. Die neuen Standards sollen rückwirkend ab 01.01.2024 gelten.

j) **Frau Szramka** kommt auf eine Nachfrage von Herrn Nijenhof und Frau Meinig aus der Sitzung vom 06.03.2023 hinsichtlich der Frage der Altersstruktur von Mündeln in der Vormundschaft zurück. Sie berichtet, dass die Mündel zwischen 7 Monaten und 17 Jahre alt seien. Die Fallzahlen hätten sich von 2018 (22 Fälle) über die letzten Jahre (2019: 31 Fälle, 2022: 38 Fälle) erheblich gesteigert. Anhand zweier Monate des Jahres 2023 solle die Altersstruktur verdeutlicht werden:

März 2023:

0-5 Jahre: 10 Fälle  
6-11 Jahre: 13 Fälle  
12-17 Jahre: 17 Fälle (hiervon: 1 UMA)  
40 Fälle gesamt

Oktober 2023:

0-5 Jahre: 10 Fälle  
6-11 Jahre: 11 Fälle  
12-17 Jahre: 19 Fälle (hiervon: 4 UMA)  
40 Fälle gesamt

Bei den genannten Zahlen handele es sich nicht zwingend um dieselben Kinder und Jugendlichen. Durch Abgabe von Fällen, Gerichtsentscheidungen und Volljährigkeit fielen Kinder/Jugendliche heraus, neue Fälle kämen hinzu.

**Herr Nijenhof** fragt nach, ob die Fälle sich überlappten. Dies wird von **Frau Szramka** bejaht.

k) **Frau Gersemann** begrüßt Frau Lilienthal nun offiziell als neues Mitglied des Ausschusses herzlich und freut sich auf die Zusammenarbeit.

**Frau Lilienthal** stellt sich vor und gibt ihrer Freude über die Mitwirkung an

dem so wichtigen Ausschuss Ausdruck.

l) **Frau Gersemann** gibt bekannt, dass Frau Lehrke-Ringelmann, die über eine lange Zeit eine wertvolle Mitarbeit im Ausschuss geleistet habe, diese Tätigkeit nun beende und von Frau Sarah Warnecke als Koordinatorin des Familienzentrums „beerbt“ werde.

m) Am 20.01.2024 habe eine Veranstaltung des Kinderschutzbundes Burgdorf in Zusammenarbeit mit dem Pflegekinderdienst (PKD) der Stadt Burgdorf zu den Themen „körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen, sexueller Missbrauch und Vernachlässigung“ stattgefunden. Den Fachkräften des PDK sei es in einem neuen Konzept gelungen, ihrer anspruchsvollen Aufgabe einen weiteren wichtigen Eckpfeiler hinzuzufügen. Mit dem Kinderschutzkonzept könnten Pflegeeltern ihren Aufgaben professionell und engagiert gerecht werden und schafften sichere Orte für ihre Schützlinge. Die drei Kolleginnen des Pflegekinderdienstes der Stadt Burgdorf zeigten dabei ein großes Engagement in der Begleitung der Pflegeeltern. Dies zu würdigen, sei ihr ein großes Anliegen.

**Herr Kugel** ergänzt, dass es derzeit 40 Pflegefamilien in Burgdorf gebe, die sich in den Dienst der Kinder gestellt hätten. In diesen Familien würden insgesamt 49 Kinder und Jugendliche betreut. Es gebe zudem 2 Kinder in Bereitschaftspflege.

n) In einer Rückschau/einem Ausblick macht **Frau Gersemann** deutlich, dass das Verhältnis zwischen der Leitung des Jugendamtes und dem Ausschuss für Jugendhilfe und Familie über eine lange Zeit von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt gewesen sei. Die enge Zusammenarbeit sei prinzipiell wichtig, da der Ausschuss laut Sozialgesetzbuch ein Teil des Jugendamtes sei. Dieses gute Verhältnis sei zum Ende des letzten Jahres auf eine harte Probe gestellt worden, die zum Glück bestanden worden sei. Der Ernst der Lage sei jedoch für die Beschäftigten sehr belastend gewesen und der Umfang der Situation sei unterschätzt worden. Der bekannte Brief der Verwaltungsspitze an das Sozialministerium sei in der Politik und in der Öffentlichkeit nicht gut angekommen und man habe um das Fortbestehen der Trägerschaft der öffentlichen Jugendhilfe bangen müssen. Es sei der Eindruck vermittelt worden, dass das Jugendamt aufgegeben werden solle. Die geringe Wertschätzung und das diesbezügliche Versagen der Führungskräfte sowie erhebliche Kommunikationsdefizite hätten zu einem Vertrauensverlust bei Politik, Bevölkerung und Beschäftigten geführt.

Sie sei erleichtert, dass der Bürgermeister nun die ersten richtigen Schritte in die Wege geleitet habe und künftig ein regelmäßiger Austausch mit dem Ausschuss geplant sei, um die Arbeitszufriedenheit und die Lage der betroffenen Beschäftigten zu verbessern. Es werde daran gearbeitet, die Prozesse zur Reflexion der Ereignisse mit professioneller Unterstützung aufzuarbeiten, um nicht wieder in alte Muster zu verfallen. Respekt und Vertrauen müssen nun wiederhergestellt werden. Sie sei sehr zuversichtlich, dass dies nun umgesetzt werden könne.

**4. Fortsetzung der sozialen Gruppenarbeit "Die Wölfe" - Antrag der SPD-Fraktion vom 11.01.2024  
Vorlage: A 2024 0702**

---

**Frau Neitzel** übernimmt den Vorsitz zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Frau Gersemann** erläutert den Antrag. Bei der sozialen Gruppenarbeit handele es sich um eine Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis. Das „Wie“ entscheide die Stadt Burgdorf. Die Aufgabe könne durch eigene Ressourcen oder externe Anbieter\*innen wahrgenommen werden. Die ursprüngliche Beschlussvorlage sei zurückgezogen worden, da sich die externen Anbieter\*innen als doppelt so teuer herausgestellt hätten. Burgdorf biete mit dem Vorhalten einer eigenen Sozialen Gruppe ein Alleinstellungsmerkmal. Es müsse sich nun darum gekümmert werden, geeignete Räume zu finden. Sie habe in 2020 die damaligen Fachkräfte befragt. Damals hätte die Stadt in der Remise der „Villa Mercedes“ bereits für Abhilfe von etlichen Baumängeln gesorgt. Derzeit gebe es jedoch keine Örtlichkeit, die den Kindern im Rahmen der Gruppenarbeit die Geborgenheit eines geregelten Tagesablaufs bieten könne.

**Herr Kugel** teilt mit, dass die Soziale Gruppe „Die Wölfe“ zum Sommer 2023 vorerst eingestellt worden sei, da die beiden Kolleginnen die Stadt Burgdorf aus unterschiedlichen Interessenlagen heraus verlassen hätten. Bei der anschließenden Ausschreibung hätte sich von 3 Bewerber\*innen nur einer tatsächlich fest für die Stelle interessiert. Da sich die Kolleg\*innen vor Ort vertreten, sei lediglich ein Bewerber nicht ausreichend. Zwischenzeitlich habe es tiefgreifende Sorgen um die weitere Trägerschaft der öffentlichen Jugendhilfe vor Ort gegeben, so dass die Personalsuche für die „Wölfe“ vorübergehend nicht fortgeführt worden sei.

Es müsse nun geschaut werden, ob eine Sanierung der Remise an der „Villa Mercedes“ realisier- und finanzierbar sei. Die Gruppe sei durchgängig mit 6 Kindern belegt gewesen. Kinder aus dieser Gruppe, die weiterhin Unterstützungsbedarf hätten, seien teilweise in die Soziale Gruppe im JohnnyB. zu Herrn Kellmerleit überführt worden. Andere seien nach Burgwedel in die Pestalozzistiftung gewechselt.

**Herr Nijenhof** bedauert, dass die Soziale Gruppe „Die Wölfe“ seit dem vergangenen Jahr nicht existent sei, da sie in 2023 ihr 25jähriges Jubiläum hätte feiern können. Der Bedarf für die Plätze sei definitiv vorhanden; sämtliche Plätze seien immer ausgelastet gewesen. Es müsse nun geklärt werden, ob die Gruppe aufrechterhalten werden solle oder die höheren Kosten für vergleichbare Leistungen extern in Kauf genommen werden sollten.

**Herr Kugel** merkt an, dass die Kosten über den Jugendhilfekostenausgleich mit einem Nachlauf von ca. 1-2 Jahren bis zu 80 % erstattet würden.

**Frau Gersemann** berichtet, dass sie am 17.10.2023 bei der Verwaltung den aktuellen Stand der „Wölfe“ erfragt habe. Dort habe sie erfahren, dass es 3 Bewerber\*innen gebe, die in der folgenden Woche zu Vorstellungsgesprächen eingeladen worden seien.

**Herr Kugel** führt aus, dass nur 1 Bewerber ernsthaftes Interesse an der Stelle gehabt habe. Es passiere in der Praxis vermehrt, dass Bewerber\*innen wieder abspringen und andere Angebote annehmen würden.

**Frau Meinig** unterstreicht, dass die Arbeit der „Wölfe“ wiederaufgenommen werden müsse. Personal- und Raumsuche müsse parallel zueinander laufen. Im Rahmen der Chancengleichheit müsse Kindern mit Unterstützungsbedarf eine Möglichkeit der Betreuung geboten werden.

**Herr von Oettingen** erkundigt sich, in welchem Alter die Kinder seien, die in

der Sozialen Gruppe betreut würden.

**Herr Kugel** erläutert, dass es sich um Kinder im Grundschulalter handele. Beide Stränge, sowohl Raum- als auch Personalsuche, würden mit Nachdruck verfolgt. Bei akutem Unterstützungsbedarf werde eine individuelle interne oder externe Lösung gefunden.

**Herr von Oettingen** bietet als Interimslösung die Nutzung der Räumlichkeiten des „Aktiv-Treffs“ des DRK an.

**Herr Engelen** bedankt sich für das großzügige Angebot. Es sei jedoch zu bedenken, dass es sich bei der Einrichtung um ein Angebot im Rahmen der teilstationären Jugendhilfe handele, der eine Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes mit entsprechenden Maßgaben zugrunde liege. Die Kinder würden montags bis donnerstags ab ca. 11 Uhr bis 17 Uhr vor Ort sein. Das Mittagessen werde täglich frisch zubereitet.

**Frau Ruhkopf** erkundigt sich danach, wie die Auswahl der Kinder erfolge und wer den Unterstützungsbedarf feststelle. Sie favorisiere eine wohnortnahe Unterbringung.

**Herr Engelen** führt aus, dass die Familien dem Jugendamt aus ihrer täglichen Arbeit bekannt seien. Wenn ambulante Hilfen wie z.B. Erziehungsbeistandschaften, Sozialpädagogische Familienhilfen etc. nicht mehr ausreichten, eine vollstationäre Hilfe wie Heimerziehung oder Pflegefamilie aber noch nicht vonnöten sei, greife die Soziale Gruppe. Der Betreuungsschlüssel von 1:3 sei richtig und von großer Priorität. Ein wichtiger Aspekt sei zudem die Arbeit mit den Eltern der Kinder. Voraussetzung sei, dass die Elternteile ihre Kinder von der Gruppe abholen und dort ein kurzes Tür- und Angelgespräch mit entsprechenden Aufgabenstellungen für daheim erfolge.

**Frau Gersemann** weist darauf hin, dass das gemeinsame Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung und die normale Alltagsstruktur für die Kinder von großer Bedeutung seien. Ebenso wichtig sei die intensive Elternarbeit. Das Jugendamt stelle den Hilfebedarf fest und lege die Priorität fest. In der jüngsten Vergangenheit seien viele Lehrer\*innen auf sie zugekommen und hätten nachgefragt, wann die „Wölfe“ ihre Arbeit wiederaufnehmen würden. Die Vernetzung mit den Schulen sei immer bestens gelaufen. Eine wohnortnahe Versorgung sei äußerst wichtig. Allein der Umstand, dass unterstützungsbedürftige Kinder derzeit nach Burgwedel hin- und zurückgebracht werden müssten, schlage mit einem Zeitaufwand von täglich 1 Stunde zu Buche. Diese Zeit gehe dem einzelnen Kind jeden Tag verloren.

**Herr Engelen** stellt klar, dass der Betreuungsschlüssel bei 1:3, mithin bei 2 Mitarbeiter\*innen bei 2:6 liege.

**Frau Meinig** unterstreicht die Wichtigkeit der Wohnortnähe. Elternarbeit könne so hautnah im Gespräch erfolgen, während dies in Burgwedel nicht gegeben sei.

**Herr Nijenhof** fasst zusammen, dass der Ausschuss gewillt sei, die Soziale Gruppe wieder zu öffnen. Der Schwerpunkt sollte nun auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und Personal liegen.

**Frau Gersemann** erkundigt sich, ob der damalige interessierte Bewerber ggfs. noch zur Verfügung stünde.

Antwort über das Protokoll:

Nach Mitteilung der Personalabteilung liegt das letzte Telefonat mit dem interessierten Bewerber schon einige Wochen zurück. Dabei habe der Bewerber weiterhin Interesse signalisiert. Da die Stellen derzeit nicht ausgeschrieben seien, sei seitdem keine weitere Kontaktaufnahme erfolgt.

**Herr Engelen** schlägt vor, zunächst die Suche nach entsprechenden Räumlichkeiten voranzutreiben und sich erst dann auf die Suche nach geeignetem Personal zu machen. In Zeiten des Fachkräftemangels sei es kaum vorstellbar, dass ein Bewerber allzu lange auf eine Stelle warte. Es sei sehr begrüßenswert, dass die Personalabteilung der Stadt Burgdorf die Bewerbungsverfahren inzwischen so verkürzt habe, dass Bewerber\*innen innerhalb von 24 Stunden eine Rückmeldung erhielten und auch Verträge umgehend verschickt würden. Die Verfahren seien deutlich verbessert worden, um Personal an die Stadt zu binden.

**Herr Dr. Gebbe** erkundigt sich nach den Planstellen innerhalb der Stadtverwaltung und möchte wissen, ob sich auch externe Organisationen für den Dienstleistungsauftrag der „Wölfe“ bewerben könnten.

**Herr Engelen** weist darauf hin, dass die Planstellen bei der Stadt vorhanden seien. Die Verwaltung hätte zwischenzeitlich angedacht, die Aufgaben extern zu vergeben, jedoch festgestellt, dass die Kosten immens in die Höhe gehen würden. Es sei daher günstiger, die Soziale Gruppe weiterhin selber zu betreiben. Ein externer Träger würde wirtschaftlich wesentlich teurer werden.

**Frau Gersemann** bekräftigt, dass die Politik nie darauf bedacht gewesen sei, die Soziale Gruppe „Die Wölfe“ nach extern abzugeben.

**Herr Spiegl** fragt an, ob es über die 6 Plätze hinaus noch weiteren Bedarf gebe.

**Herr Engelen** betont, dass die Plätze auskömmlich seien. Es habe mal eine Warteliste gegeben, aber diese sei nicht mehr existent. Bei einem Härtefall gebe es immer die Möglichkeit, eine externe Lösung in Anspruch zu nehmen. Es empfehle sich daher, das „alte“ Modell mit 2 Fachkräften und 6 Kindern weiter zu betreiben.

**Frau Neitzel** bittet um Abstimmung. **Einstimmig** ergeht folgender

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Räumlichkeiten zu identifizieren, um die Soziale Gruppenarbeit für bis zu sechs Kinder bzw. Jugendliche in Burgdorf fortsetzen zu können.**

**Parallel sollen die Anstrengungen verstärkt werden, um die vorhandenen Planstellen zur Fortsetzung der o.g. Gruppenarbeit möglichst vollumfänglich zu besetzen.**

**5. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

a) **Herr von Oettingen** berichtet von dem mittlerweile traditionellen Schmücken des Weihnachtsbaums vor dem DRK Aktiv-Treff durch Kinder der Offenen Ganztagschule Burgdorf.

b) Er erzählt von der Aktion „Suppenglück“. Seit November 2023 gebe es

in regelmäßigen Abständen von 12-16 Uhr eine kostenlose warme Mahlzeit und Kaffee und Kuchen für alle Interessierten beim Aktiv-Treff des DRK. Die Aktion werde unterstützt von der Berufsfachschule Gastronomie in Burgdorf und solle ein Zeichen gegen Alterseinsamkeit setzen.

c) **Herr von Oettingen** erkundigt sich nach einer Möglichkeit der Nutzung des Werkstattraums im JohnnyB.

**Herr Gohla** führt aus, dass ein entsprechender Bauantrag zur Erweiterung gestellt worden, aber noch nicht genehmigt sei. Übergangsweise könne der vorhandene Werkraum ggfs. mitgenutzt werden.

d) **Frau Degro** berichtet davon, dass ihre Fraktion sich die Preise für die Nutzung des Hallenfreibades im Rahmen des Familienpasses auf der Homepage der Stadt Burgdorf angesehen habe. Die Suche sei sehr intensiv gewesen. Sie bitte darum, die Übersicht anschaulicher und einfacher zu gestalten.

**Herr Gohla** merkt an, dass alle Schüler\*innen der RBG zu Beginn des 5. Schuljahres ein entsprechendes Merkblatt mit den Preisen im Rahmen des Familienpasses erhielten.

e) **Frau Wieker** berichtet vom Burgdorfer Mehrgenerationenhaus (BMGH), dass dort ebenfalls Schwimmkurse zur Erlangung des „Seepferdchens“ angeboten würden. Insgesamt 34 Kinder hätten bereits erfolgreich teilgenommen. Die Kurse würden dezentral mittels 1:1- oder 1:2-Betreuung angeboten. Sie teilt außerdem mit, dass in 3 Räumlichkeiten des BMGH seit einiger Zeit permanent Obst zur Verkostung bereitgestellt werde. Die Kinder würden dieses Angebot sehr gut annehmen. Auch abholende Geschwisterkinder bedienten sich gern. Gemeinsam mit der Hauswirtschaftsklasse der Berufsschule habe man Weihnachtspakete für bedürftige Kinder zusammengestellt und diese zur Weitergabe verpackt.

## **6. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

./.

### **6.1. Sachstand Unterzeichnung Mietvertrag St. Nikolaus Kirchengemeinde - Anfrage der FDP-Fraktion Vorlage: F 2023 0678**

---

Der Ausschuss nimmt die Anfrage und das Antwortschreiben der Verwaltung zur Kenntnis.

### **Einwohnerfragestunde**

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin